Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 24

Rubrik: III. Fachkurs für gelernte Schlosser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lugano wird allerdings diese enorme Kraft vorder= hand nicht verwenden können; einen kleinen Teil wird Locarno gerne abnehmen, und wenn einmal eine billige Kraft nach Lugano geleitet sein wird, so wird der Bau einer elektrischen Straßenbahn von Lugano nach Tesserete und nach Ponte Tresa nur noch eine Frage der Zeit sein. Das Vorhandensein dieser großen Kraft wird dann Lugano zu weiterer Entwicklung, zur Einführung von neuen Industrien, zur Ausdehnung der Straßenbahnen und zu einer besseren, einer Fremdenstadt würdigen Beleuchtung anspornen. (Luz. Tabgl.)

Cleftrizitätswerkprojekt an der Bergasca. Der Stadtrat von Lugano beauftragte Nationalrat Zschokke in Aarau mit einer Expertise über die Ausnützung der Bafferkraft der Berzasca. Nach dem nun vorliegenden Gutachten würde bei einer Gewinnung von etwa 3000 PS ein Kostenauswand von 1,300,000 Fr. nötig sein. Dazu tämen noch weitere Kosten im Belauf von einer halben Million für elektrische Maschinen, für die Leitung von Gordola bis Lugano, für die Transformationsstation und für die Berteilung der Kraft in der Stadt. Das Wasser soll bei San Bartolomeo gefaßt werden; die mehr als 7 km lange Leitung läuft, mit Ausnahme eines einzigen Kilometers, im Tunnel; es ist also der Schutz gegen Rutschungen, Steinschläge so weit als möglich gesichert; ein großes Reservoir sorgt für regelmäßigen Wafferzufluß; der Fall der Leitung wird 265 m betragen.

Ueber die Verwendung des Aluminiums in der elektrotechnischen Industrie schreibt Ingenieur Michaelis in der "Technisch-wissenschaftlichen und Industrie-Rorresp.":

"Bon überaus großer Tragweite für die Koukurrenzfähigkeit der elektrotechnischen Industrie, wie überhaupt für den ungehemmten Fortschritt derselben auf dem Gebiete der Kraftübertragung ist die ausreichende Produktion eines billigen Leitungsmaterials. Die deutsche Rupferproduktion ist bekanntlich verhältnismäßig gering und entspricht bei weitem nicht dem inländischen Konfum. Wir sind also auf einen umfangreichen Import angewiesen, ein Umstand, der naheliegender Beise auf die Höhe des Preises nicht ohne Einfluß ist, wenn auch die Einfuhr von Aupfer nach den letten Beschlüffen der Bolltariftommiffion nach wie vor zollfrei bleibt. Gine nicht mehr zu unterschätzende Rolle in der Elektrotechnik spielt bereits das Aluminium. Die Weltproduktion in Aluminium beträgt etwa 12,000 Tonnen. Sowohl infolge des großen Angebotes, als auch, weil sich noch nicht die Syndikate und Trusts der Aluminiumerzeug= ung in dem Mage bemächtigt haben, wie es in der Montanindustrie der Fall ift, blieb das Aluminium bisher noch vor übermäßigen Preiserhöhungen verschont. Das Aluminium steht dem Kupfer allerdings in manchen wichtigen Eigenschaften nach, insbesondere hinfichtlich seiner spezifischen Dichte, Zugsestigkeit und Clastizität. Ein weiterer, sehr unangenehm empfundener Nachteil des Aluminiums ist auch die Schwierigkeit des Lötens. Die verschiedentlichen Verfahren zum Löten von Aluminium, welche nach und nach bekannt geworden sind, erfüllten ihren Zweck durchaus nicht einwandsfrei. Am meisten Anwendung fanden bisher noch die sogenannten Ruppelungsmuffen, welche ohne Lötmittel durch Anspannung die Drafte verbinden. Reuerdings follen von Richards mit Phosphor als Lötmittel und auch von Professor Thiwing vom Knox College mit einem anderen Verfahren befriedigende Resultate erzielt worden sein. Letterer verwendet eine Legierung von 30 Teilen Bink, 5 Teilen Wismut und 66 Teilen Zinn. Rach den neuesten, vergleichenden Berechnungen

stellt sich der Preis pro km Aluminiumleitung auf ca.

19.3 % billiger, als Kupferleitung für dieselbe Strom= ftarte bemeffen.

Die amerikanische Industrie wendet Aluminium bereits in außerordentlich umfassender Weise für die größten Kraftübertragungsanlagen an. Demnächst soll von der Shawinigan Power Comp. eine 50,000 Bolt Kraft-übertragung errichtet werden. 5 Generatoren von je 4000 PS werden die Gesamtleiftung von 20,000 PS über eine Entfernung von 90 Meilen nach Kanada übertragen. Wie schon angedeutet, werden sämtliche Leitungen aus Aluminium bestehen.

Dazu ist indessen zu bemerken, daß eine Zweiganstalt der Aluminium produzierenden Bittsburg Reduktion Co. in unmittelbarer Nahe der genannten Kraft= anlage fich befindet, so daß in diesem Falle vorwiegend der Faktor der Transportkosten zu Gunsten des Aluminiums den Ausschlag gegeben zu haben scheint.

Das automatische Telephon. Die Erfindung eines ruffischen Ingenieurs, die ben Zwed hat, die Tätigkeit der Telephonistinnen an den Zentralftationen überfluffig zu machen, ist von der französischen Regierung ange= nommen worden. Der Telephonapparat erhält eine Vorrichtung, die es dem Abonnenten möglich macht, durch Drehung von fünf Scheiben, deren jede die Zahlen 0 bis 9 trägt, die Nummer für den gewünschten Telephonanschluß selbst zusammen zu stellen, wobei der betr. Abonnent selbsttätig angerufen wird. Ist der Angerusene abwesend, so erscheint bald darauf am Apparat ein Täfelchen mit der Aufschrift: "Gine Minute geklingelt, keine Antwort." Am Apparat des Angerufenen wird gleichzeitig die Nummer des rufenden Telephons angemertt, so daß jener nach seiner Rudtehr weiß, wer mit ihm zu sprechen gewünscht hat. Wenn die verlangte Nummer gerade befett ift, fo wird dies dem Rufenden durch ein besonderes Zeichen sofort kenntlich gemacht. In Frankreich soll das neue Shftem allmählich einge-führt werden, damit nicht alle Telephonistinnen gleich= zeitig entlaffen werden muffen. Bisher find 3 Städte von mäßiger Größe damit versehen worden, nämlich Limoges, Nimes und Dijon. ("Frtf. 8tg.")

III. Jackurs für gelernte Schlosser, abgehalten in der

Kunstschlosserei von Ex. Zwinggi in Zürich vom 17. Nov. 1902 bis 28. Febr. 1903.

Die hohen Anforderungen, welche heute das Runft= gewerbe und die moderne Baukunft an den Schlosser stellt, machen den Angehörigen dieses Berufes eine tüchtige Fachbildung zur absoluten Notwendigkeit.

Das Streben unserer jungen Handwerker nach Vervollkommnung im Beruse scheitert leider zu oft an den Berhältniffen, sei es, daß diese ben Besuch Jahre dauernder Kurse an Fachschulen nicht gestatten, oder daß sonst sich keine Gelegenheit bietet, in entsprechenden ersten Wertstätten sich weiter fortzubilden.

Um diesem Uebelftande einigermaßen abzuhelfen, sah sich der Kursleiter unter Affistenz und dem Beifall weitsichtiger und dem Handwerk wohlgesinnter Männer veranlaßt, dreiundeinhalb Monate dauernde Winterfurfe in feinen bestrenommierten Wertstätten einzuführen.

Bürich, die schönste und bedeutenoste Stadt der Schweiz, besonders hervorragend in Industrie und Handel, ist der richtige Plat für solche Fortbildungsturfe, und bietet diefer einem jungen Manne hunderts fache Anregung.

In nachstehendem Programm findet der Lefer alles, was mit dem Kurse dirett zusammenhängt; der Unterricht wird von funftgewerblich gebildeten Lehrfraften erteilt und wird speziell auf intensives Arbeiten sowohl in den thevretischen wie in den praktischen Fächern Gewicht gelegt.

Tageskurs.

Eröffnung des III. Kurses am 17. November 1902, Schluß am 28. Februar 1903. Der Unterricht wird teils vom Kursleiter selbst, teils von tüchtigen Hullslehrern erteilt.

Programm:

Ornamentzeichnen unter spezieller Berücksichtigung der für die Schmiedekunft geeigneten Motive und angewandten Stilarten. Zeichnen nach Modell und Vorlagen.

Fachzeichnen. Beschläge, Schloß, Basquil, Schiebestüren, eiserne Türen, Storren, Aufzüge, Kassens schränke Gitter, Balton= und Treppengeländer, Garteneinfriedigungen, Tore, Wetterfahnen, Konsolen, Leuchter, Blumentische 2c.

Konstruttion szeichnen. Glasdächer und Ober= lichter, Marquifen, Beranden, eiserne Fenfter, Gartenund Treihäuser, Spiral-, Fabrit- und haustreppen, Pavillon, Schaus und Reklamekasten 2c.

Abwickeln von Blattformen und Herstellung von Schablonen.

Treiben von Rosetten, Blättern, Kelchen, Balkon= blättern, Blumen 2c.

Schmieden. Schweißen, Lochen, Rippen, Schmieden von Blumen und Zweigen, Schmieden der verschie= denen Schnörkelendungen.

Gravieren, Beizen, Schwarzbrennen.

Arbeitoftunden.

Vormittags $7^{1/2}$ —12 Uhr. Nachmittags $1^{1/2}$ —6 Uhr.

Bedingungen.

Aufgenommen werden nur Schlosser mit beendigter Behrzeit und einigen Bortenntniffen im Beichnen.

Jeder Rursteilnehmer verpflichtet sich zur Absol=

vierung eines ganzen Rurfes.

Das Kursgeld beträgt Fr. 220 pro Teilnehmer. Mit Ende des Kurses erhält jeder Teilnehmer ein seinem Fleiß und Forschritt entsprechendes Diplom.

Die Rursteilnehmer verpflichten fich zu ernfter Ur=

beit, Fleiß und Bünktlichkeit.

Die Aufnahmen erfolgen nach Maßgabe des vorhandenen Plazes und in Reihenfolge der eingehenden definitiven Anmeldungen.

Materialien.

Das Zeichenmaterial hat jeder Schüler auf seine Roften zu beforgen, bas für die prattischen Arbeiten Rotwendige liefert die Aursleitung.

Die Werkstattarbeiten bleiben Eigentum der Rurdleitung, während die Zeichnungen in den Besity des Schülers übergehen.

Ausstellung.

Mit Ende des Rurfes findet eine Ausstellung der gefertigten Arbeiten ftatt und fonnen vorher feine Arbeiten zurückgezogen werden.

Zürich, im August 1902.

Fr. Zwinggi, Runftichloffer.

Referenze n: Gewerbeschulverein Burich. Direttion der Lehrwertstätten Bern. Herr Sekundarlehrer Weber, Burich V. Herr Chiodera, Architekt, Zürich V. Herr Brander, Schlossermeister, Appenzell. Monsieur Gugaine, Serrurerie, Fribourg. Herr Graberg, Zeichnungslehrer, Zürich.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten.

Arbeiten für die Einfriedigung des Friedhofes Enzenblihl in Zürich. Die Torabschlüffe und Gitter an der Wytelliter- und Riet-straße an die Firma Neesers Erben; die übrigen Arbeiten an H. Schildnecht in Zürich V.

Die Zimmerarbeiten für den Renban der Baster Kantonalbant an C. Bidmann-Bettlin, Zimmermeifter, Bafel.

Ban bee Primaridulhauses auf ber Brunnmatte Bern. Schreiner-arbeiten an 16 Meifter, Gipfer- und Malerarbeiten an 11 Meifter in Bern.

Berlängerung der Paradiesstraße und der Grengstraße St. Gallen.

Verlängerung der Paradieöstraße und der Grenzstraße St. Gallen. Erds und Chaussierungsarbeiten an A. Krämer, St. Gallen; Kanalistoin an J. Rossi, Jementgeschäft, St. Gallen.
Sensethalbahn. Unters und Oberbauanlage an Minder u. Galli, Hattwyl; Sensedrück an Alb. Buß u. Co., Basel; Schienentieserung an Lothringer Hüttenverein Anmeds-Friede, Kneuttingen; Schwellenstieserung an Gribi-Haßler u. Co., Burgdorf.
Elektrizitätswerk Buchs (St. Gallen). Die Konzession für die Aussiührung der innern Infallationen für die elektrische Beleuchtung ist der Firma Schmid u. Co. in Allkstäten (Kheintal) erteilt worden. A.

Acethlenbeleuchtungsanlage Millheim (Thurgau). Die ganze Anlage extl. Gebäude an Bogi-Gut in Arbon. Das Gebäude wird an ansäßige Bauhandwerfer veratfordiert.

Reserveringung Oberstadis (Nargan). Liefern und Legen der Böhren an I. J. Ackermann, Mechaniker in Brugg.

Wesserveringung Oberstadis (Nargan). Liefern und Legen der Böhren an J. J. Ackermann, Mechaniker in Brugg.

Basserversorgung Altborf (Uri). Grabarbeit an Peter Baumann, Baumeister; Rohrlegearbeit an Xav. Schmidig, Mechaniter; Bausanssisch am Entlenfassungearbeiten in Allschwill (Baselland) an W. Huber, Baumeister, Alle in Allsborf.

Baumeister, Auschier, Ausscher in Angan). Sämtliche Arbeiten an Gebrüber Weier, Unternehmer, Schwaderloch (Aargau), Kirchengeläute filt die neue evangelisch-protessantighe Kirche in

Laufen (Berner Jura). Gin dreistimmiges FAC Geläute im Gewichte von 1950 Kg. an H. Rüetschi, Glockengießerei, Aarau.

Turmuhr file die Rirche Alt St. Johann an die Firma Mann-

hardt in Rorfchach.

Erstellung einer Maner auf der Alp Schonenboden der Ortsverwaltung evangel. Krummenan (Toggenburg) an Binfeppe Trefoldi in der Laad, Gemeinde Reglau.

1 Kilometer Rheinwuhr der Gemeinde Flafd (Granbunden) an

Enderlin u. Whter in Maienfeld.

Erstellung von 1000 Längemeter Rheinwuhr in Untervaz an Joseph Wolf, Banunternehmer in Untervaz.

Die Ausführung der beiden Stationsgebände der Drahtseilbahn St. Imier-Sonnenberg an Frotó u. Westermann in Zürich.
Wasserersorgung Zuchwil (Solothurn). Sämtliche Arbeiton an L. von Arx, Kupferschmied, Solothurn.
Kisereigebände Sigigen-Kuswil. Sämtliche Arbeiten zur Er-

ftellung des Rafereigebaudes in Sigigen bei Ruswil an Buido Ferrari in Nottwil (Lugern).

Rirchenban Riedergosgen. Maurerarbeiten an Gottlieb Belfer, Baugeschäft; Zimmerarbeiten an Johann Meier, Zimmermeister, beide in Miedergösgen.

Die Lieferung von 100 Schulbanten für die Gemeinde Courrendlin

an die Barqueterfe Baffecourt (Berner Jura). Schulhaus-Reuban Finsterhennen. Der ganze Bau an Baumeifter G. Müller, Bargen, und Zimmermeifter 3b. Sammerli, Ins.

